

Erfurt
und das
Erfurtische Gebiet.

Nach
geographischen, physischen, statistischen,
politischen und geschichtlichen Verhältnissen.

Eine
von der Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurt
mitgekürnte Preisschrift.

Von
M. Jakob Dominikus,
der Philosophie außerord. Professor daselbst.

Mit einer Karte.

Zweiter und letzter Theil.

Gotha, 1793.
Bei Carl Wilhelm Ettinger.

XV. Büßleben.

Ein Pfarrdorf, welches ehemals zur Grafschaft Wies
selbach, und folglich den Grafen von Gleichen gehörte.
Schon im 9ten Jahrhunderte wird das Dorf angeführt,
aber nur dem Namen nach. Das adeliche Geschlecht von
Büßleben war sehr berühmt. Verschiedene derselben wa-
ren Magistratspersonen. Dieth von Büßleben war Zeu-
ge, als Erzbischoff Konrad 1192. die von Grafen Erwin
von Gleichen an das Peterkloster geschenkten Güter bestä-
tigte. Er wird hier ministerialis genannt. *)

Der Ort selbst ist ansehnlich und liegt an einem Ba-
che, der von Rößchen herabkömmt, und sich immer in ei-
nem

*) Gadenus codex dipl. I. p. 192. Uebrigens sind die Bes-
nennungen Bisseibe, Bisseibin, Bisseibe einerley.

nem Thale bis nach Ubestädt, welches 3 Stunden davon liegt, fortschlängelt, wo er in die Gramme fällt. Schon vom weiten kann man den Lauf dieses Baches bemerken, wenn man ihn gleich nicht sieht. Denn es sind zu beiden Seiten desselben Erlen und Weiden gesetzt, die vom weiten einem angelegten Garten gleichen, und in der Ferne ein Wasserreiches Thal zeigen. Die Krümmungen und Biegungen, die er in dem Dorfe und Felde macht, halten seinen reißenden Lauf bei Anschwellen des Wassers auf. Es gehen 3 Stege über denselben, welche die Gemeinde zu erhalten hat. Ehedem standen in dem Dorfe wenig Bäume an dem Ufer des Baches, jetzt sind aber deren mehrere angepflanzt worden, wodurch die Gemeinde einen Zuwachs an ihren Einkünften *) erhalten hat.

Das Dorf hat an beiden Enden 2 Kirchen (die Peters- und Michaeliskirche), wovon eine sehr alt, düster, unbequem und zu enge ist. In der neuen Kirche, welche sehr geräumig, helle und gut gebauet ist, wird gewöhnlich Gottesdienst gehalten, der, ohngeachtet Urbich das Filial von Büpleben ist, jederzeit früh 8 Uhr angeht, und dadurch den Pfarrdienst, besonders im Winter, sehr erschwert. Bei der Pfarr-Einstellung trägt die Kirche, das

*) Sie bestehen in 190/200 Rthlr. Ihr Eigenthum erstreckt sich auf 7 Gebäude, auf Ackerbesitzungen und auf folgende Gerechtsame: 1) Trift, 2) Koppelhut mit Linderbach, Rosse, Ober- und Niedernisse, 3) Brau- und Darr-Recht von Gallustag bis den 1sten Mai. Das Brau- und Darrhaus erhält die Kirche gegen Pfannenzins in Bau und Besetzung. 4) Schentgerechtigkeit. 5) Das Recht der Verwahrung der Feuerkraft,

Das Hospital und das Filial die Unkosten zu gleichen Theilen, bei dem Pfarrbau konkurriert Urbich aber nur zum vierten Theil. In dem Orte nähren sich die mehresten vom Ackerbau, wenige vom Handwerke. Der Acker trägt Anis, Erbsen, Linsen, Bohnen, Hopfen, Flachs. Der Bogelsberg, welcher Obernisse, Koda und Büßleben gehört, könnte noch sehr benutzt werden. Nicht weit von Büßleben an der Weimariſchen Straße liegt ein Haus, welches man immer fälschlich das Linderbacher S. Gregor Spital nennt, da es doch eigentlich das Büßleber heißt, weil es von den Büßlebern erbaut ist. 15 Dörfer tragen zu Unterhaltung der Personen, die in selbigem genähret werden, theils Brod, theils Geld, theils gewöhnliche Almosen bei. Die Dörfer heißen deswegen Broddörfer, und ein dazu verordneter Mann geht mit einem Spittal-kerbe herum, um die Kollekten einzusammeln. Nächst diesen bekommen sie auch aus einigen Klöstern in Erfurt zu gewissen Zeiten Brod, Bier; von jedem Gebraue Stadtbier 3 Mäsel, welches sie abholen; von dem Erfurtischen Lazareth 1 Kthlr. 8 Gr.; von der Barbierzunft 3 Gr. 6 Pf.; beim Rathskirchgange 9 Kthlr. und von dem Lämmerhirtischen Legat 2 Kthlr. 12 Gr. Holz besitzen sie 2 Maas, oder 24 Schock. Der Stiftung gemäß dürfen nicht mehr als 8 Personen aufgenommen werden, und die Aufzunehmenden müssen aus den Broddörfern seyn, worunter auch Dittelstätt und Melchendorf gehören; doch haben die Büßleber wegen der Stiftung das Vorrecht vor andern. In der gleich daran liegenden Kapelle wird der Gottesdienst gehalten, wenn sie das Abendmahl genießen. An den übrigen Kirchtagen müssen sie nach Büßleben gehen.